

Saale-Beitung.

Dreizehnter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeit oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Annoncenstellen sind allen Annoncen-Expeditionen angemessen. Restanten die Zeile 50 Pfg. Erbschein vollständig; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. [Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei geringerer Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hans Bartsch in Halle. [Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Kassel-Nr. 176.]

Nr. 255.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 3. Juni.

1896.

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalnachrichten.

Berlin, 2. Juni. Kaiser Wilhelm machte heute früh einen Spazierritt in der Umgebung Potsdams und arbeitete später mit dem Chef des Militärkabinetts. Sodann begab sich der Monarch zur Verlobung einer Generaloberin im Oberbaurath nach Berlin, von wo er bald nach 1 Uhr mittags nach dem Neuen Palais zurückkehrte. Während der Rückfahrt nahm der Monarch die beiden ältesten königlichen Prinzen von der Wildparkstation nach Pflon abgesetzt. Die Kaiserin und die Prinzen Waldemar und August Wilhelm waren auf dem Bahnhofsplatze. Der Kaiser sandte sofort nach Empfang der englischen Botschaft an den Kaiserin ein Telegramm an den Kaiser von England.

Sitzung des Reichstages.

Berlin, 2. Juni. Bei sehr schwacher Beteiligung, die hoffentlich nicht vorüberlich für die künftigen Sitzungen sein wird, hat der Reichstag heute seine durch die Finanzhaus unterbrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen. Den ersten Gegenstand der Verhandlung bildete der Antrag des Reichstages für die Übernahme der Landesbank über das Schulpforten der Neu-Süddeutschen Compagnie durch das Reich. Unter den Parteien, welche nicht überhaupt kolonialen Unternehmungen grundsätzlich abgeneigt sind, verlor die Uebereinstimmung darüber, daß der bisherige Zustand dem in Aussicht genommenen im Interesse der Entwicklung der Kolonien zu weichen habe, jedoch wurden von verschiedenen Seiten Einzelheiten des mit der Neu-Süddeutschen Compagnie abgeschlossenen Vertrags, insbesondere die Zustimmung bedingend, wonach der Gesellschaft das ausschließliche Recht der Arbeiteranwerbung verbleibt. Für die Einräumung dieser und anderer Bestimmungen spricht der starke Grund, daß die Gesellschaft große Summen für öffentliche Zwecke aufgewendet hat und überdies dem Reiche einen wertvollen Teil ihres Vermögens, den Altonaer-Archipel, zur freien Verfügung stellt. Es ist nicht aufmunternd für das Privatkapital, wenn das Reich gegenüber Unternehmen, die sich einem großen Mißstoß mit Erfolg gerade für die Allgemeinheit unterworfen haben, allzuoft mit der Gewährung von Subventionen fragt. In der Budgetkommission, wozu die Vorlage verwiesen wurde, wird sich die Auffassung trotz entgegenstehender Meinungen in der heutigen Sitzung vielleicht noch zum Siege durchziehen. Morgen Anträge betr. das Vereinsrecht.

Eine Note des Großherzogs von Baden.

Bei dem Gausse des Reichshäuser Militär-Gauverbandes, das am Sonntag in Oppenau stattfand, richtete der Großherzog von Baden, der von Seite bewachte, eine Ansprache an die Festbesucher. Nach der Begrüßung der zahlreich anwesenden Kriegsveteranen sagte der Großherzog, wie die Zeitung „Reichshäuser“ berichtet, folgendes: „Die Schule des Helden ist eine Schule des Lebens, und diejenigen, die bei uns mitgemacht haben, werden tüchtiger Bürger sein, denn in dem Helden verlagert die Tugenden der Tugend, der Eingebung, der Unterordnung und des Handelns in Freudigkeit. Ordnung ist das höchste, ist die Erhaltung alles Vortrefflichen und Förderung des Wohlstandes.“

Anton van Dyck und Franz Hals.

Von den bekannten und mehrfach von uns besprochenen „Künstler-Monographien“ von S. Knauth, in der Verlage von Wegmann & Rafting, sind heute Nr. 12 und 13 erschienen, die Biographien von Franz Hals und A. van Dyck. Es ist nicht möglich auf die vornehme Ausstattung dieser Biographien zurückzukommen, auch sonst könnte nur wiederholt werden, was früher bereits über die Gelegenheit des Unternehmens gesagt worden ist, daß in weiten Kreisen der Kunstfreunde längst Eingang gefunden hat. Nach jeder Seite hin sind diese Biographien besonders wertvoll, zuerst durch die reiche Zahl von Reproduktionen, welche hier im eigentlichen Sinne des Wortes den Text „illustrieren“, und dann durch die Befahrung biographischer Material, das bisher so gut wie unbekannt war. In vollem Maße, in welcher wir wiederholt fanden, was uns neu war und die uns schließlich den Eindruck hinterließ, man müßte ein wahres und schönes Gemälde des großen Künstlers so wohl als des Menschen zu besitzen. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß diese Knauth'schen Monographien auch insoweit selbst einen verdienstlichen Gehalt durch elegante Schlichtheit bezeichnen.

Die Quellen zur Darstellung der älteren niederländischen Maler sind meist spärlich, weniger jedoch scheint dies bei van Dyck der Fall zu sein, obwohl auch in seinem nicht langen Leben kürzere Perioden vorkommen, über welche sich bis jetzt kaum etwas Näheres hat ermitteln lassen. A. v. Dyck ward in Antwerpen am 23. März 1599 geboren als Sohn eines begüterten Kaufmanns, und ähnlte nicht weniger als zwölf Geschwister. Von seiner Mutter, die nach der Geburt ihres fünften Kindes starb, wird erzählt, daß sie als kunstfertige Stickerin dierholt war und da man in allen Beschäftigungen von Dyck etwas von weiblicher Einfühlungsvermögen zu erkennen bemerkt, so hat man dies, und vielleicht nicht mit Unrecht, auf den Umstand zurückzuführen wollen, daß seine Mutter zur Zeit der Geburt Anton's, ihr es siebentes Kind, als Stickerin mit einer Geschwister der bildlichen Sphäre beauftragt war. Schon im Kindesalter müssen sich Spuren seines Talents gezeigt haben, denn mit 10 Jahren wird er schon als Lehrling in die Werkstatt des St. Lukas aufgenommen und mit 18 Jahren wurde er freigelehrt. Sein erster Lehrer war van Valen, aber schon vor seiner Meisterprüfung übte er sich in Rubens's, Süllers und arbeitete in dessen Atelier auch noch einige Jahre später. Es war dies zu einer Zeit, wo Rubens mit Aufträgen

Ordnung schließt den Frieden ein, und Frieden unter den Deutschen erhalten ist die höchste Aufgabe. Die Gegner, die den Frieden nicht wollen müssen wir bekämpfen, um die Ehre des Reiches zu erhalten; das Reich ist das feste Band, das uns zusammenhält, das uns befehligt vor Entbehrung; daß die nie wiederkehren, müssen wir wachsam sein. Geloben Sie mir, diese Tugend gegen das Reich festzuhalten.“ Der Großherzog schloß mit einem Zurruf auf den Kaiser.

Auch ein Beitrag zum Vereinsgesetz.

Aus Köln schreibt man: Der Herr Landrath von Eichenhardt-Rothe hat im Einverständnis mit dem Regierungspräsidenten von der Rhein Mitte November v. Js. auf Grund einer Regierungs-Vorbereitung, Köln, d. 7. Dez. 1885 (Amtsblatt S. 457): Zur Abhaltung einer Hausbesuche ist die Genehmigung des Oberpräsidenten und außerdem die Befestigung der Ortspolizeibehörde, daß der Abhaltung der Besuche nicht entgegensteht, erforderlich;“ gegen ein Mitglied des Wahlvereins der Liberalen Strafantrag gestellt, weil dasselbe bei Parteifreunden Mitglieder für jenen Verein war. Als bei der Vernehmung am den Artikel 17 des Reichstagswahlgesetzes und auf diese Klage des „Bundes der Landwirthe“ hingewiesen wurde, ist die Verurteilung eingeleitet worden.

Verchiedene Mittheilungen.

* Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch hat am Dienstag die zweite Sitzung im Reichstagsgebäude, die indessen zunächst ein ziemlich flüchtiges Tempo einschlug, da der Abg. von Diemondst-Bauktion eine Reihe von Änderungsanträgen stellte und eingehend begründete. Für die schließlich außer dem Antragsteller niemand eintrat. Der Abschnitt über die juristischen Personen (Verzeine) wurde vorläufig zurückgestellt.

* Zur Bäckereiverordnung ist aus Brau vom 2. d. gemeldet: Zu württembergischen und Ungarn eine Eingangs wegen der Bäckereiverordnung nicht erledigt wurde, jedoch heute die Bäckereiverordnungen beim Finanzministerium vor, und baten daß die Regierung die Ermächtigung bei dem Parlament einholen möchte, für die nächste Compagne jene Vorregeln zu ergreifen, die durch die Erhöhung der deutschen Frachten notwendig geworden sind.

* Zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kehlstein in Baden am 17. d. 850 Mitglieder der Berliner Kriegervereine. Nach der Entzündungsfesthalten die Berliner Kameraden fingen, Knäufchen am Fuße des Kehlstein. Am 19. erfolgt die Beichtigung des Denkmals.

* Ueber das gegen Herrn Pastor Köhliche in Sangerhausen durchgeführte Disziplinarverfahren stellt die „Sangerh. Zig.“ mit, daß dem Angeklagten das Urtheil ausgingen ist. Dasselbe soll in kurzer Zeit die bereits bekannten Angelegenheiten enthalten mit dem Hinweis, daß es unangenehm berührt habe, daß Herr Pastor Köhliche sich auch durch das Disziplinarverfahren nicht von der betretenden Bahn habe abbringen lassen. Die Petitionen sollen unterdrückt gegeben sein.

* Der Reichspräsident von Vexin hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher die Bäckereiverordnung am 1. Juli in Kraft tritt.

* Die Reichshode in Gladbach hat am Montag eine Resolution beschlossen, in der sie es als ihre Pflicht bezeichnet,

energisch Verwendung einzulegen gegen alle Veruche, die die berechtigten lokale Thätigkeit der Geistlichen, sowie die Ausübung ihrer Bürgerrechte zu beschneiden.

* Die Frankf. Bz.“ meldet aus Stuttgart: Die württembergische Finanzverwaltung hat mit der Württembergischen Vereinsbank und deren Konsorten, darunter der Seehandlungs-Gesellschaft, der Direction der Distanco-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Berliner Handels-Gesellschaft, S. Weichardt, der Darmstädter Bank in Berlin eine Sprogenzige Württembergische Bankanstalt im Betrage von 5 Millionen M. abgeschlossen.

* Am 2. Juni. Der für die Fahrt zwischen Hamburg und Helgoland-Norderney auf der Fahrt von Vexin & Vogt in Hamburg neu erbaute Schnelldampfer „Prinzessin Heinrich“ der Hamburg-America-Linie traf, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, gestern abend hier ein, um in der Gegend der Bucht die fünfmalige Probefahrt zu vollziehen. Heute mittag begab sich die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen an Bord des Schiffes, welches bald darauf seine Probefahrt antret. Das Ergebnis dieser Fahrt war ein außerordentlich günstiges. Das Schiff erzielte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von annähernd 16 1/2 Meilen pro Stunde. Die Prinzessin Heinrich schenkte dem Schiff die Wfl.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Gegenüber irigen Nachrichten über die Schiffbarkeit des Eisernen Thor-Kanals erklärt das ungarische Korrespondenz-Bureau authentisch, daß am 29. Februar in den Kanal verhältnismäßig Wasser gelassen wurde und mit mehreren Schiffen Probefahrten unternommen wurden, bei denen festgestellt wurde, daß das zwei Kilometer langen Kanal ein Personen-dampfer in 23 Minuten, ein starker Schlepp-dampfer in 21 Minuten und ein Schleppdampfer mit beschränktem Schleppkraft in 71 Minuten hinauffährt. Die Nachricht nach welcher ein Schlepper durch die starke Sturm aus Meer geschleudert und gesunken ist, ist gänzlich erfunden. Zur Verhinderung der Schiffbarkeit des Kanals sind andererseits Versuche in Aussicht genommen, welche demnach auf Anordnung des Handelsministers unter Mitwirkung der größeren Schiffbauunternehmungen und anderer Fachmänner stattfinden werden.

Die Verhandlungen der Wiener und budapester Blätter über die Ansprüche des Kaisers an die Delegationen haben den überaus warmen, herzlichen Ton der Rede hervor. „Narobni listy“ kündigen an, die Ungarischen werden in der Delegation die Frage aufwerfen, ob die Dreibundverlängerung ohne Wissen und Zustimmung der Delegationen statthaft sei. Weiter würden sie die Verabfolgung der Militärpflicht auf zwei Jahre fordern.

Italien.

In der Deputirtenkammer erklärte am Dienstag gegen Ende der Sitzung der Ministerpräsident di Rudini in Beantwortung der Anfragen der Abgeordneten Prinetti, Capelli und anderer über das Eintreten des Papstes zu Gunsten der italienischen Selangenen bei Menelli, er glaube,

überhaupt und auf die umfassendste Unterführung seiner Schüler angezogen war, wie denn auch eine große Zahl von Bildern aus jener Zeit als zweifellos sicher. Auf Rubens aber von Dyck der Hauptpunkt zurückzuführen ist. Zunächst ist, daß Rubens von Dyck als seinen wichtigsten Schüler ansah und schätzte und daß er schätzen war, seinen Ruf zu fördern. Niemals veräußerte Rubens den Kaufmann seiner Bilder, welchen Antheil der eine andere seiner Schüler daran hatte. Als eines der von Dyck selbstständig ausgeführten Werke wird die Kreuztragung Christi angesehen, welche er für die Dominikanerkirche St. Paul zu Antwerpen malte.

Schon im Jahre 1620 machte Jakob I. den Versuch, van Dyck zu einer Ueberföderung nach England zu bewegen, der ansänglich zwar schickerte, schließlich aber doch gelingen sein muß, denn nach im November desselben Jahres finden wir von Dyck in London. Zwar ging er schon im Februar des nächsten Jahres, also 1621, wieder nach den Niederlanden zurück, im Herbst aber dieses Jahres war er wieder in England. Ueber seinen ersten Aufenthalt in England wissen wir so gut wie gar nichts, auch nichts über Wider aus dieser Zeit. 1623 trat er eine Reise nach Italien an, welche wahrscheinlich erst im Jahre 1626 nach den Niederlanden zurück und scheint dann seinen Wohnsitz in Antwerpen genommen zu haben.

Die Werke von Dyck's, welche in Italien entstanden sind, zum größeren Theile wohl Bildnisse, sind meist dort geblieben, aberhaupt ist unsere Kunde über seine dortige Thätigkeit nur äusserst spärlich. Aber nach seiner Rückkunft nach den Niederlanden erwiderte er eine wahrhaft aussergewöhnliche Produktivität, so daß man zweifelhaft sein kann, welchen Schatzschatz die größte gewesen, die Rubens' oder von Dyck's. Eine große Zahl von Altar-gemälden und Bildern religiösen Inhalts nicht nur, sondern auch einige mythologische Sachen, namentlich aber eine große Zahl von Portraits fallen in diese Zeit, die man als seine Blüthezeit anzusehen hat.

Im Jahre 1632 finden wir von Dyck wieder in London und zwar war die Veranstaltung zu dieser übernatürlichen Ueberführung ein Portrait, welches König Karl I. der Nachfolger Jakob's zu sehen bekam. Es war das Bildnis des Malers und Musikers Lanier, welcher zum Hofkapelle des Königs gehörte. Zu diesem Bilde hatte Lanier sieben Tage hintereinander vormittags und nachmittags von Dyck gezeichnet. Der König war entzückt und sandte seinen Hoftheater in Antwerpen den Werker zu von Dyck, um ihn nach London einzuladen. Anfanglich machte der Künstler Schwierigkeiten, muß aber schließlich doch nachgegeben haben, denn im April 1632 war er wieder in London. König Karl

batte sich in seinen Angelegenheiten aber auch wahrhaft königlich verhalten. In seiner Stadtwohnung erhielt van Dyck auch einen Ganzzug zu einem in einem ungeschicklichen Kont und empfing ein sehr angenehmes, ganz unabhängiges von dem Konvener für jedes einzelne Bild, das er im Auftrag des Königs malte. Ueberdies erreichte er sich der ganz beliebigen Kunst des Königs, der ihm nicht nur als Künstler, sondern auch als Menschen hochschätzte, ihn oft besuchte und ganz in seiner Gesellschaft weilte. Naturgemäß löste sich diese Beziehungen zum König, daß auch die hohe Aristokratie van Dyck umwarb. Die Zahl der in diese Periode fallenden Bilder ist eine staunenswerth große, fast allein sind es Bildnisse, durch die sich der Meister jedoch, so treffliches er darin auch leistete, nicht befriedigt fühlte.

Ueber die Art und Weise, wie von Dyck arbeitete, erfahren wir folgendes: Er bestimmte jedem, der sich von ihm malen lassen wollte, eine bestimmte Zeit und arbeitete nie länger als eine Stunde an einem Portrait auf einmal. Steits bat er die Uhr im Auge und sobald die Stunde abgelaufen war, erhob er sich und machte dem ihm Sitzenden eine Verbeugung, als Zeichen, daß die Arbeit beendet sei. In der ersten Sitzung legte er das Bild nur flüchtig an, besprach dann weiteres mit dem Modell, ließ sich Skizzen schicken und zeichnete mit weißer Kreide auf grauem Papier die Gewandung und sonstiges Beiwerk, was dann von seinen Schülern ausgeführt wurde. Bei späteren Bearbeitungen brachte er dann seine und des Schülers Arbeit durch flüchtige Ueberarbeitung in Sammet. Er arbeitete ungemein schnell. Sobald eine Sitzung beendet war, erziehen ein Diener, der, während von Dyck einen anderen Besucher empfing, die Pinzel reinigte und dem Meister eine frische Palette zurichtete. So arbeitete er angeordnet, nach gewohnter Arbeit oder gab er sich frohem Lebensgenusse hin und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß er dabei gar häufig nicht die Grenzen inne hielt, welche Vernunft und Mäßigkeit vordrängen. Im Jahre 1639 verheiratete van Dyck eine junge Dame aus einem alten adelichen Hause, Mary Knutton mit Namen, welche der königlichen Familie nahe stand, aber völlig mittellos war.

Mit kurzen Unterbrechungen, durch Rückzüge nach den Niederlanden und Aufenthalt dort veranlaßt, blieb van Dyck bis zum Jahre 1640 in England, wo die politischen Wirren einen bedeutlichen Einfluß ausübten und der König seinen künstlerischen Neigungen nicht mehr nachgeben konnte. Im Herbst 1640 verließ von Dyck England, reiste mit seiner jungen Gattin und geleiteter Dienerschaft nach den Niederlanden und von dort 1641 nach Paris, wo er von Ludwig XIII. bei der Auskündigung des



Damen-Schneiderei,
sowie von
Wäbepfanzen, Strickgarn, Strümpfen, Sandhühen, Schürzen etc. im
Berliner Engros-Lager
Gr. Ulrichstraße 32.

Gradeöfen anerkannt dauer-
haft und billig
empf. **A. Möbius, Zapfenstr. 17.**

Rufe für normal- und schmalfurige
Wasserschleife
erforderlichen Materialen, als: Eisen-
bahnschienen, Weichen,
Drehscheiben,
Schlebeisen, Unterlagsplatten
etc. fabricieren und liefern, neu und
gebraucht.
Orenstein & Koppel,
Fabriken für Eisenbahnenbedarf,
Leipzig, **Wachholstraße Nr. 5.**
Dahleß (ad)

Selbshauen
mit allem Zubehör käuflich und
leichtweise.

Hallesche Zinkornamentenfabrik
Ehrenplomb. **August Haupt.** Goldene Medaille
Hannover 1899. Leipzig 1895.
Gegründet 1878. Telefon Nr. 931.
Ornamente in **Zink, Kupfer, Blei** etc. für **Bau- und**
Decorationszwecke nach Modell und Zeichnung. Specialität: **Mans-**
sardenfenster, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln, Wetter-
fahnen, Fontänen, Gesimse.
Klempnerei, Drückerei, Stanzerer. Metalldecupirgearbeiten. (s)

Zum Auspflanzen empfehle:
Berbernen, Fuchsen, Geranien, Heliotrop,
sowie alle Arten von **Topfblüthen** und **Blattpflanzen,**
Petunien, Seufonen, Akeben, Phlox und andere **Sommerblüthen.**
G. Herz, Dars 42 und 43. (s)

Eisernes Baumaterial jeder Art.
18-jährige Specialität.
Große Lager. — Schnellste liefernde Uferung.
sämmlicher Arten **Bau-Constructions.**
Vortbeilhafteste Preisnotierung frei jeder Bahnhafion.
Hingst & Scheller, Halle a/S.,
Wuchererstraße 80/81.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank
Versicherungsbestand am 1. Decbr. 1895: **690 Millionen Mark.** (r
Dividende im Jahre 1896: **20 1/2 bis 11 1/2 %** der Jahres-Normal-
prämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Halle (Saale): **Dr. Wilh. Rasch, Steinweg 25.**

Steiner's
Reform-Steppdecken,
Reform-Matratzen,
Reform-Keilkissen,
Reform-Kopfkissen
empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipziger Strasse 6/7. (a)

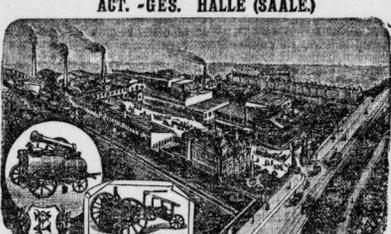
Haarwuchs!
Nach langen Ver suchen übergebe ich der Defektheit meinen
Balsam Förderung des **Haarwuchses,**
D. R. S. M. Nr. 5931.
Aus exotischen Pflanzen dargestellt, bringt derselbe seit Jahren
erschwundenen Haare wieder hervor, befördert bei schwachem Haar das
Wachstum, beseitigt Kratzen und Kratzen des Haars und
Schuppenbildung schon nach kurzem Gebrauch.
Das Präparat ist wasserlöslich, reinlich und angenehm in der An-
wendung, vermindert für die Kopfhaut und von wohlthätiger Einwirkung
auf die Haare, so daß derselbe schon nach kurzer Anwendung
sichtbare Wirkung über günstige Erfolge liefert. Preis pro Fl.
5 A. **W. Weber,** Besitzer des Centralhotels, Halle a. S.

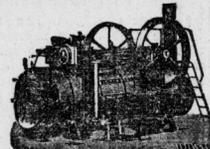
Für den Anzeigenteil verantwortlich: **Ed. König** in Halle.

SCHÖGEL & Co
Einzige Fabrik
in ganz Deutschland, die ihre sämmtlichen
Chocoladen rein aus Cacao und Zucker herstellt
Reine Chocoladen zu Mk. 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, das Pfund.
Dieselben 5 Sorten mit Vanille 20 Pfennige theurer.
Jede Tafel trägt Firma und Verkaufspreis.

bloß einfache Chocolate, sondern verlange stets ausdrücklich

Chocolate von Schögel & Co.
Sechste Münsterbau-Lotterie
zu Freiburg in Baden.
Unwiderrufliche
Ziehung am **12. und 13. Juni 1896**
324 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
50 000, 20 000 Mark etc.
Hauptgewinne
Original-Lose à 3 Mk., 11 Lose für 30 Mk. empfiehlt und versendet
gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme.
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., 2500, Unter den Linden 3.
100 Werthgew. = 45 000 „
1 Gewinn = 50 000 „
1 „ = 20 000 „
1 „ = 10 000 „
1 „ = 5 000 „
10 à 1000 „ = 10 000 „
20 „ 500 „ = 10 000 „
100 „ 200 „ = 20 000 „
200 „ 100 „ = 20 000 „
400 „ 50 „ = 20 000 „
20 „ 20 „ = 50 000 „
100 Werthgew. = 45 000 „

FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN
F. ZIMMERMANN & Co.
ACT.-GES. HALLE (SAALE.)

Specialität seit 30 Jahren: **Drillmaschinen.**
Neuestes Patent: **Drillmaschine „Halle'sche“**, im Vergleich mit der
Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Reparatur-Richtung, ohne Nach-
schleifer, einachsig, vollkommene und billigste Drillmaschine am Markt.
Sägemaschinen, Grass- u. Getreide-Mähmaschinen, Pferdebrechen,
Dampfwagen, Lokomotiven u. Dampfdrückmaschinen, Niederdruck-
für Dampf- u. Gelpetrieb etc. Kataloge unentgeltlich und postfrei. (s)

HEINRICH LANZ,
MANNHEIM & BERLIN.
Welt-Ausstellung
Antwerpen
1894
„Grosser Preis“

Einzige höchste
Auszeichnung
für Lokomotiven
für Industrielle
Zwecke
Lokomotiven von 2—150
Pferdekraften.
Special-Abtheilung für Industrie.
In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.
Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich ersparnis
wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens
gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. (ad)

vorzüglichste helle Waare
reinen
1
trocken Bienen
Bienen-Honig
verkauft ich schnellstens
70
das Pfund für 70 Pfa.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 40,
Leipzig Str. 96,
Alter Markt 18. (a)
Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi).
Tausende von Anerkennungs-schreiben von
Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/2 Schachtel (12 Stück) . . . 1.00 Mk. 1 Porto
1/2 Schachtel . . . 1.50 Mk. 1 2) a)
S. Schweitzer, Apoth. Berlin O., Holzmarkt-
straße 69/70. Jede Schachtel muß nebstliegender
Schutzmarke tragen. (ad)
Zu haben in Apotheken, Droguerien und besseren Feilwarengeschäften.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: **Ed. König** in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

Die Fabrik von Schögel & Co. in Frankfurt a. Oder gehört nicht zum „Verband deutscher Chocoladenfabrikanten“. Dieser Verband hat jetzt endlich eingeräumt, dass seine Mitglieder der Chocolate auch Fett zusetzen, ohne diesen Zusatz zu declariren. Ein Fabrikant aber, der mit Fett arbeitet, hat es ganz in seiner Hand, die Chocolate künstlich mit Zucker zu füllen, kann also den Procentsatz an Cacao beliebig herabdrücken. Wer daher wirklich reine und unverfälschte Chocolate kaufen will, der fordere nicht

(ad)

Wichtig für Hausfrauen.
Grösste Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollsaachen**
in waschechte, haltbare und geschmackvolle **Kleiderstoffe.**
Wollene Damenloden.
Unterrockstoffe. — Herrenstoffe.
Billige Preise.
Strenge reelle Bedienung.
Guustav Greve, Osterode, Harz
Vertreter an allen gross. Plätzen.
In Halle a/S. erfolgt kostenlose Vermittlung durch
A. Möbius, Zapfenstr. 17. (s)

Anschaffung nur 1 Mal.
Unter durch D. H. G. Nr. 54436 gelehrt geliehener transportabl. **Wasserschleife** mit **Welle** bietet folgende Vorteile: Er ist in die der Erde eingefügt, mit einem **Wasserschleife** versehen, ununterbrochene **Welle** liefert eine gutgen und ebenio leicht herauszunehmen, beidseitig kommt nur im **Wasserschleife** das **Aussehen** des **Wasserschleife**. Er liegt fest und gerade, dreht sich nicht und kann nicht faulen, da er mit der Erde gar nicht in Verbindung kommt.
Preis comp. 4 1/2 Mark.
(Bei Nachnahmen wird genannt.)
Lünemann & Hachmeister, Göttingen. (ad)

Californische Rothweine.
Seyvorragende, milde, absolut naturreine **Wine** und **Wasserschleife**, sind bei **Wasserschleife** solchen Conumenten zu empfehlen, welche von **Wasserschleife** anderer Herkunft wegen ihrer ununterbrochenden **Wasserschleife** den **Wasserschleife** nehmen müssen.
Wasserschleife — 90 A per
Wasserschleife — 120 A per
Wasserschleife — 150 A per
Wasserschleife — 180 A per
Wasserschleife & **Wasserschleife**, **Wasserschleife** 5

Walther's Fußboden-Anstrich
(Benzollos und farblos) trocknet über Nacht hart u. giebt den schönsten Glanz. a) **Wasserschleife** 75 Pfa. nur in der **Wasserschleife**, **Wasserschleife** 75, **Wasserschleife** 75.

DER BESTE BUTTER CAKES
M. C. F. LEIBNIZ HANNOVER
GESEZLICH GESCHÜTZT
HANNOVERSCHE CAKES FABRIK
H. BAHLSEN.

ist die beste.
Die Operationen der **Wasserschleife** werden bei **Wasserschleife** **Wasserschleife** 1 und **Wasserschleife** 24 **Wasserschleife**.
Mit Weiblich und Unterhaltungsbüchlein.

Baum-Rosen, Georginen, Strauch-Pfähe, Blumenstäbe, Pflanzenetiketten, Raffiabast, Rohnenstangen Spallierplatten, Nistkästen.
Holz-Handlung Carl Schumann
HALLE a/S.
gr. Steinstr. 30

Wichtig für Hausfrauen.
Grösste Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollsaachen**
in waschechte, haltbare und geschmackvolle **Kleiderstoffe.**
Wollene Damenloden.
Unterrockstoffe. — Herrenstoffe.
Billige Preise.
Strenge reelle Bedienung.
Guustav Greve, Osterode, Harz
Vertreter an allen gross. Plätzen.
In Halle a/S. erfolgt kostenlose Vermittlung durch
A. Möbius, Zapfenstr. 17. (s)

Anschaffung nur 1 Mal.
Unter durch D. H. G. Nr. 54436 gelehrt geliehener transportabl. **Wasserschleife** mit **Welle** bietet folgende Vorteile: Er ist in die der Erde eingefügt, mit einem **Wasserschleife** versehen, ununterbrochene **Welle** liefert eine gutgen und ebenio leicht herauszunehmen, beidseitig kommt nur im **Wasserschleife** das **Aussehen** des **Wasserschleife**. Er liegt fest und gerade, dreht sich nicht und kann nicht faulen, da er mit der Erde gar nicht in Verbindung kommt.
Preis comp. 4 1/2 Mark.
(Bei Nachnahmen wird genannt.)
Lünemann & Hachmeister, Göttingen. (ad)

Californische Rothweine.
Seyvorragende, milde, absolut naturreine **Wine** und **Wasserschleife**, sind bei **Wasserschleife** solchen Conumenten zu empfehlen, welche von **Wasserschleife** anderer Herkunft wegen ihrer ununterbrochenden **Wasserschleife** den **Wasserschleife** nehmen müssen.
Wasserschleife — 90 A per
Wasserschleife — 120 A per
Wasserschleife — 150 A per
Wasserschleife — 180 A per
Wasserschleife & **Wasserschleife**, **Wasserschleife** 5

Walther's Fußboden-Anstrich
(Benzollos und farblos) trocknet über Nacht hart u. giebt den schönsten Glanz. a) **Wasserschleife** 75 Pfa. nur in der **Wasserschleife**, **Wasserschleife** 75, **Wasserschleife** 75.

DER BESTE BUTTER CAKES
M. C. F. LEIBNIZ HANNOVER
GESEZLICH GESCHÜTZT
HANNOVERSCHE CAKES FABRIK
H. BAHLSEN.

ist die beste.
Die Operationen der **Wasserschleife** werden bei **Wasserschleife** **Wasserschleife** 1 und **Wasserschleife** 24 **Wasserschleife**.
Mit Weiblich und Unterhaltungsbüchlein.